

Inhalt

Vorwort	11
---------------	----

Teil I

Thema, Analyseperspektiven, historischer Rahmen

1 Einleitung

Wissenschaftliche Pädagogik und Erziehungsforschung in der DDR – die spannungsreiche Symbiose differenter Wissensformen.	
Thema und Analyseperspektiven, Aufbau und Thesen der Untersuchung ...	17

2 Erziehungswissenschaft im Prozess

Pädagogik und Erziehungswissenschaft in SBZ und DDR – eine historische Skizze ihrer Struktur und Geschichte im Kontext der deutschen Bildungsgeschichte	35
Analyseprobleme – Erziehungswissenschaft nach 1945 – die Ausgangslage: Emigration, Remigration, personelle Neuordnung, Entkonfessionalisierung, institutionelle Ordnung, disziplinärer Ort, Dimensionen und Phasen der Neuordnung – sozial-kommunikative Infrastruktur und gesellschaftliche Funktion – Wissenschaftspraxis: Innovation, Politisierung, Stagnation, exemplarische Analysen: Jugendforschung, Geschichte der Pädagogik, Pädagogische Historiographie, Schule als Thema zwischen Forschung und Politik, Erziehungswissenschaft zwischen Erneuerung und Stagnation – Selbstverständnis und methodischer Anspruch der Pädagogik in der SBZ und DDR – Erziehungswissenschaft im Vereinigungsprozess	

Teil II

Die Konstruktion der wissenschaftlichen Pädagogik: Akteure, Standardbild, Funktion und Wissenschaftspraxis

3 Konstruktionsprozesse – Verortung in der Tradition, eigene neue Ambition

3.1 Robert Alt – Die Konstruktion einer kommunistischen Biographie als Referenz	83
---	----

Autobiographische Quellen – frühe Lebensbilder – Umgang mit dem Tabu der jüdischen Herkunft und der SPD-Mitgliedschaft – soziale Herkunft und Studium – Konzentrationslagerhaft – Fortschreibung statt Forschung und „Neubewertung“

- 3.2 Robert Alt – Theorie als Referenz: vergessene, verschwiegene und verdrängte Ursprünge des marxistischen Erziehungsbegriffs bei Robert Alt98
Alts Erziehungsbegriff – autobiographische Antworten – pädagogische Soziologie – soziologische Pädagogik – diskursive und biographische Konstellationen – Verdrängung geistiger Wurzeln
- 3.3 Heinrich Deiters – Eine sozialdemokratische Biografie: berufliche Ausgrenzung und erziehungswissenschaftliche Remigration117
Ausgrenzung – „erziehungswissenschaftliche Emigration“ – „publizistische und disziplinäre Emigration“ – „bildungspolitische und erziehungswissenschaftliche Remigration“
- 3.4 Robert Alt und Heinrich Deiters – Die Rolle der sozialistischen Pädagogik in Universität und Lehrerbildung von SBZ und DDR136
Beruflicher Neubeginn 1945 – universitäre Lehrerbildung – historisch-materialistische Erziehungswissenschaft – „marxistische“ und „historisch-materialistische“ Lehrerbildung – Verteidigung der Fakultät

4 Das Normalmodell wissenschaftlicher Pädagogik der DDR: akademische und politische Referenzen

- 4.1 Die Disziplinelite – Institutionen und Akteure, Karl-Heinz Günther und Gerhart Neuner, DPZI und APW: Historische Rolle und Selbstbeobachtung post festum153
Erste Ebene: Komposition: Umfang – Quellen – Zeit der Selbststreflexion – autobiographische Intention – Lebensumstände – Personen – Selbstbilder – zweite Ebene: Dissonanzen
- 4.2 Die Ambivalenz der Tradition –
Eberhard Mannschatz und Makarenko. Exegetische Konstrukte als Theoriepotential171
„Tradition und Erbe“ – Eberhart Mannschatz: ein Exempel für Traditionsaneignung – Mannschatz, Makarenko und die Kollektiverziehung – politisch-pädagogische und akademische Adaption eines Klassikers: Traditionsaneignung als Konstruktion einer pädagogischen Dogmatik, Forschung statt Dogmatik,

Thesen und Risiken alternativer Argumentation, „Umerziehung“ – „individualistische“ Verfehlung als Herausforderung – der Klassiker als Systematiker – Makarenko als Referenz für Theoriebildung – Konfrontative Erfahrungen – selektiv-apologetische Retrospektion: Mannschatz und seine pädagogisch-politischen Traditionskonstrukte nach 1990: 1989/90 als Herausforderung, Makarenko und die fortdauernde Geltung der Tradition, Jugendhilfe in der Kontroverse: Wandel und Selektivität der Wahrnehmung, Abwehr von Verantwortung, Theoriebildung nach Makarenko: semantische Transformation, Kontinuität des Grundgedankens – Ambivalenz der Traditionskonstruktion: ein Fazit

- 4.3 Pädagogik zwischen Eigenlogik und Politik: Pädagogik und Erziehungswissenschaft im Lichte und im Dienste der Staatssicherheit 230
DPZI und MfS 1949 bis 1970 – APW und Staatssicherheitsdienst 1970 bis 1990 – IM im Unruhestand 1989/90
- 4.4 Defizitkompensation: Operativ-materialistische Pädagogik des Staatssicherheitsdienstes 248
Grundsätze – materialistische Pädagogik und Psychologie – Eingriffe in das bewusstseinsverstimmende gesellschaftliche Sein – operativ-materialistische Pädagogik und sozialtechnische Manipulation: Vorbeugung als Erziehung, Vorbeugung – Zersetzung: Isolierung, Verunsicherung, Raum-Zeit-Manipulation, subtile Destruktion

5 Wissenschaftspraxis

- 5.1 Wegmarken pädagogischer Wissenschaftsgeschichte in der frühen DDR (1945-1953) 299
Von der Gemeinschafts- zur Kollektivpädagogik: quantitative und qualitative Befunde: Kritik, Substitution – der 17. Juni 1953 als erziehungswissenschaftliche Zäsur – Sowjetisierung: zur Entwicklung des Verhältnisses von „Sowjetpädagogik und pädagogischer Wissenschaft: die Adaption des sowjetpädagogischen Vorbilds 1947/48-1953, nach Stalins Tod und dem 17. Juni, vom Umkreis des Mauerbaus bis zur Mitte der 1980er Jahre, Sowjetpädagogik vs. Pädagogik in der Sowjetunion
- 5.2 Bildungssystemzentrierte Gegenstandskonstitution: Allgemeinbildungstheorie statt Allgemeiner Pädagogik 343
Robert Alts gesellschaftstheoretische Begründung der sozialen und demokratischen Schulreform – die Durchsetzung des funktionalen

Erziehungsbegriffs – das Hochschullehrbuch Pädagogik –
Allgemeinbildungstheorie anstatt Allgemeiner Pädagogik

- 5.3 Die Diskussion des Verhältnisses
von Theorie und Praxis 1946-1989362
Erziehungsverhältnisse, Schulreform und erziehungswissenschaftliche
Selbstverständigung 1946-1950 – das Theorie-Praxis-Verhältnis
zwischen Parteilichkeit und Wissenschaftsanspruch während der
sozialistischen Experimentierphase 1951-1959 – das Ende der
Experimentierphase – „Marxismus-Leninismus“ und pädagogische
Wissenschaft – zum Verhältnis von Theorie und Praxis im letzten
Jahrzehnt der DDR

Teil III

Wissenschaftliche Pädagogik auf dem Weg zur Erziehungswissenschaft

6 Erziehungsforschung – historiographisch, empirisch, philosophisch

- 6.1 Die „Geschichte der Erziehung“ in ihrer 14. Auflage –
Evaluationskonflikte im Wissenschaftssystem427
Vorgeschichte – die 14. Auflage: eine unendliche Geschichte –
die externe Begutachtung – Resümee
- 6.2 Konstruktion und Anspruch Empirischer Erziehungsforschung
in der DDR zwischen Theorie und Politik455
Kommunistische Erziehung: zum Umgang mit einem schwierigen
Problem – die politische Vorgabe eines neuen Themas: Akzeptanz
und Distanz in der Erziehungsforschung, Sequenzen der Arbeiten
– Phasen der Themenfindung, Akteure innerhalb und außerhalb
der Erziehungsforschung: Praktiken der Themenfindung und
Konkretisierung international und in der APW, Referenzen der
Themenkonstruktion: Forschungspartner und politische Absicherung
– von der Konvention der Forschungspraxis zur Theoriearbeit:
Etappen der theoretischen Dekomposition, Methodisierung,
Empirisierung und die Folgeprobleme – Forschungsbefunde:
politische Bewertung und theoretische Diskussion, Forschungsbefund:
das Scheitern der DDR-Erziehungspolitik, mehr Theoriearbeit, das
Grundproblem: Erziehungsforschung ohne angemessene Theorie
– Rezeption und Wirkung der Forschung zur kommunistischen
Erziehung – Erziehungsforschung in der DDR: Erkenntnisfortschritt

ohne politische Anerkennung, politische Selbstbindung als Theorieproblem

6.3 „Allgemeine Pädagogik“ – Erziehungswissenschaft auf der wiederkehrenden Suche nach ihren Grundlagen 518

„Allgemeine Pädagogik“ als Thema und Problem in der Geschichte der Erziehungswissenschaft der DDR – Grundlagentheorie – ihre Dynamik zwischen Allgemeiner Pädagogik und Allgemeinbildungskonzepten: die dominant praktizierte Lösung – Selbstirritation durch ambitionierte Zielvorgaben – „Persönlichkeit“ als Thema und Mythos – „Pädagogik in Philosophie und Praxis“: eine DDR-Kritik der Grundlagenarbeit in der DDR-Pädagogik – Allgemeine Pädagogik angesichts der Empirie – Methodologiereflexion und Syntheseerwartungen: unvollendete Ambitionen – wie erklärt sich die Dauerhaftigkeit des Scheiterns der Grundlagenarbeit?

7 Rückblick: Wissenschaftliche Pädagogik der DDR:
Struktur und Dynamik ihrer Wissensformen – ein Fazit 553

Die pädagogischen Wissenschaften der DDR – System-Umwelt-Beziehungen und Wissensformen – Pädagogik im Kontext von Politik und Gesellschaft – Erziehungswissenschaft als Systembetreuungswissenschaft – die Innenwelt der Außenwelt: Erziehungswissenschaft als spannungsreiche Symbiose differenter Wissensformen – Exkurs: „Sonderpädagogik“ – Rehabilitationspädagogik – „Defektologie“; das implizite Forschungspotential in der Praxis der Wissensformen – Fazit: Wissenschaftliche Pädagogik der DDR – eine Praxis zwischen Intention und Funktion, Ideologie und Forschung, Selbstunterwerfung und Distanz

Quellen und Literatur 589